FORSCHUNGS- UND AUSBILDUNGSZENTRUM
FÜR TIEFENPSYCHOLOGIE
NACH C. G. JUNG UND MARIE-LOUISE VON FRANZ

ZIELE UND TÄTIGKEITEN

Münsterhof 16 • CH-8001 Zürich
Tel. +41 44 2 11 05 59 ■ Fax +41 44 212 1684

2018
aktualisiert Juli 2026

Ehrenpräsidentin

Dr. phil. Marie-Louise von Franz 1915-1998

Stiftungsrat

B. Mus. M. A. Judith Harris (Präsidentin)
Dr. theol. Andreas Schweizer
Dr. rer. nat. Andrew Fellows

Zentrumsleitung

B. Mus. M.A. Judith Harris (Präsidentin)
Lic. phil. Irene Gerber-Münch
Lic. phil. Katharina Bona
Dipl. Heilpädagogin Brigitte Huber
Lic. phil. Brigitte Jacobs-Fröhlich (Assoziierte)
M.A. Denise Rudin
Lic. phil. Eva Wertenschlag-Birkhäuser

Sekretariat

Dipl. Unw.-Natw. ETHZ Sabine Mayer-Patzel (Geschäftsleitung)

(aktualisier Juli 2026)

FORSCHUNGS- UND AUSBILDUNGSZENTRUM FÜR TIEFENPSYCHOLOGIE

NACH CARL GUSTAV JUNG UND MARIE-LOUISE VON FRANZ

Das Forschungs- und Ausbildungszentrum für Tiefenpsychologie wurde 1994 in Zürich gegründet. Damit wurde eine Stätte geschaffen, in der die objektive Psyche verbindlich berücksichtigt wird.

Die Ziele des Zentrums sind einerseits die vertiefte Erforschung der unbewussten Psyche sowie der Beziehung von Psyche und Materie, andererseits die Ausbildung von geeigneten Analytikern und Analytikerinnen. Die Aus- und Weiterbildung ist auch für Interessierte gedacht, welche die Erforschung der unbewussten Psyche mit ihrem bisherigen Beruf verbinden wollen. Forschung und Ausbildung bauen auf den psychologischen Erkenntnissen von C. G. Jung und Marie-Louise von Franz und entsprechenden Arbeiten auf. Der Austausch und die Diskussion von Ergebnissen und die Zusammenarbeit mit Forschern aus anderen Fachgebieten werden angestrebt.

A. Zum Studium

Die Grundlage der Ausbildung bildet die persönliche Analyse mit der gemeinsamen Bezogenheit von Analytiker und Analysand auf die Manifestationen der objektiven Psyche. Aufgrund dieser Manifestationen, zum Beispiel Träume, Aktive Imaginationen, Bilder und der Ernsthaftigkeit der schöpferischen Arbeiten des Analysanden übernimmt auch der Analytiker Verantwortung für dessen Ausbildung. Er empfiehlt ihn für den Beginn und die weiteren Schritte des Studiums und er unterzeichnet die Diplomurkunde an erster Stelle.

Das Zentrum seinerseits trägt die Verantwortung für die Ausbildung und die Abnahme der Prüfungen. Falls Leitung und persönlicher Analytiker in der Beurteilung eines Kandidaten voneinander abweichen, sollen nach Möglichkeit die Manifestationen des Unbewussten die Entscheidungsgrundlage bilden.

Die Ausbildung steht grundsätzlich Akademikern aller Richtungen offen. Mit der Diplomierung attestiert das Zentrum die Befähigung zum Analytikerberuf. Es garantiert aber nicht die Möglichkeit zur Berufsausübung in einem bestimmten Land oder an einem bestimmten Ort. Die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften des Ortes, an dem jemand zu praktizieren wünscht, bleibt der Verantwortung des Einzelnen überlassen.

Zur Verwirklichung der Ziele des Zentrums dienen *Forschung, Unterricht* und *praktische Ausbildung* unter Anleitung ausgewiesener Fachkräfte.

1. Forschung

Sie wird grundsätzlich von den Dozenten, den in Ausbildung Stehenden und den ausgebildeten Analytikern getragen. Für die Veröffentlichung wichtiger Forschungsergebnisse stehen den Autoren die beiden Schriftenreihen der Stiftung für Jung‘sche Psychologie offen, ebenso wie der Verlag Living Human Heritage Publications.

2. Unterricht

In Kursen und Vorträgen werden die theoretischen Grundlagen der Analytischen Psychologie vermittelt sowie Kenntnisse in denjenigen Gebieten, welche zum Verständnis der psychologischen Zusammenhänge und Inhalte notwendig sind. Seminare und Übungen dienen der wissenschaftlichen und praktischen Bearbeitung des psychologischen Materials.

3. Praktische Ausbildung

Sie hat zum Ziel, theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen zu vermitteln.

4. Lehrkörper

Die Dozenten und Analytiker sind in der Analytischen Psychologie ausgebildet. Das Zentrum steht mit diesen befähigten Fachleuten in der Schweiz und im Ausland in Verbindung. Sie stehen als Berater bei wissenschaftlichen Arbeiten zur Verfügung. Für spezielle Themen werden Fachleute aus anderen Disziplinen beigezogen.

Das Studium beruht vor allem auf 9-tägigen Blockkursen, die zwei Mal jährlich mit Vorlesungen und Seminaren in deutscher und in englischer Sprache stattfinden, bei denen eine aktive Teilnahme erwartet wird. Daneben verlangt der Studiengang ein sorgfältiges Literaturstudium sowie das eigenständige, schriftliche Bearbeiten von Themen.

B. *Zur Weiterbildung*

Die Weiterbildung ist ein Studiengang ohne Diplom zur Vertiefung in die Jung’sche Psychologie und richtet sich an Interessierte sämtlicher Fachrichtungen. Die Teilnehmerinnen und die Teilnehmer, die die gleichen Zulassungsbedingungen erfüllen wie die Studierenden, sind in die Kurse integriert. Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung. Ein Wechsel zum Studium ist möglich. Die Weiterbildung legitimiert nicht zum Analytikerberuf.

Zulassung

Dem *Aufnahmegesuch* zum Studium sollen folgende Unterlagen beigefügt werden:

1. Ein kurzgefasster Lebenslauf.
2. Eine Empfehlung des persönlichen Analytikers und einer weiteren Persönlichkeit.
3. Eine schöpferische Arbeit auf der Grundlage der Analytischen Psychologie.
4. Der Nachweis über einen Universitätsabschluss.

Wenn die Leitung die Aufnahme für möglich erachtet, wird der Bewerber oder die Bewerberin provisorisch aufgenommen und zur Teilnahme an einem Blockkurs eingeladen. Nach der Teilnahme am ersten Kurs entscheidet die Leitung definitiv über Aufnahme oder Ablehnung.

Studiengang

Erster Teil des Studiums

Im ersten Teil des Studiums sollen durch Teilnahme an den angebotenen Kursen und durch Eigenstudium die theoretischen Kenntnisse der Analytischen Psychologie sowie der übrigen im Lehrplan festgelegten Fächer erworben werden.

Hinzu kommen:

a) Die persönliche, vom Zentrum anerkannte Analyse von mindestens 130 Stunden.

b) Nachweis eines Praktikums von einem Monat in einer psychiatrischen Klinik oder einer äquivalenten Einrichtung.

c) Zwei selbständige wissenschaftliche Arbeiten, deren eine in der Ausarbeitung eines Assoziationsexperimentes besteht und deren andere aus den Examensfächern gewählt werden kann. Diese Arbeiten können als Referate Beiträge zu den Seminaren sein.

Der erste Teil des Studiums wird durch ein theoretisches Examen, das *Propaedeuticum,* abgeschlossen.

Die *Examensfächer* sind:

1. Grundlagen der Analytischen Psychologie
2. Theorie und Anwendung des Assoziationsexperimentes und allgemeine Komplexlehre
3. Psychologie des Traumes
4. Entwicklung des Bewusstseins und seine Störungen (Neurosenlehre)
5. Psychopathologie
6. Psychologie des archaischen Menschen
7. Psychologie der Märchen, Mythen und Sagen
8. Allgemeine Religionsgeschichte

Die Fächer werden mündlich geprüft.

Nach bestandenem Propaedeuticum wird die Erlaubnis zur selbständigen Durchführung von Analysen unter Kontrolle eines erfahrenen Analytikers erteilt.

Zweiter Teil des Studiums

Das Schwergewicht liegt auf der Vertiefung und Anwendung der theoretischen Kenntnisse in der Praxis und zwei wissenschaftlichen Arbeiten.

Dazu gehören:

a) Die Durchführung von Analysen während 250 Stunden unter Kontrolle eines oder mehrerer erfahrener Analytiker (Kontrollanalysen). Zu fünf Analysen ist ein Bericht zu verfassen, der das psychologische Verständnis im individuellen Fall dokumentiert.

b) Die Teilnahme an Kontrollfallkolloquien. Eigene Falldarstellungen sollen zur Besprechung kommen.

c) Die persönliche Analyse von mindestens 300 Stunden bis zum Diplom.

d) Ein Praktikum in einer psychiatrischen Klinik oder einer äquivalenten Einrichtung von einem weiteren Monat.

e) Das Verfassen einer Seminararbeit.

f) Das Verfassen einer selbständigen wissenschaftlichen Diplomarbeit. Sie soll einen schöpferischen Beitrag zur Analytischen Psychologie darstellen.

Sind alle diese Erfordernisse erfüllt, wird das Studium mit dem *Diplomexamen* abgeschlossen.

Die *Examensfächer* sind*:*

1. Psychiatrie
2. Der Individuationsprozess und seine Symbole
3. Traumdeutung
4. Deutung von Bildern aus dem Unbewussten
5. Deutung eines Märchens oder Mythos
6. Praktische Anwendung der Kenntnisse auf einen individuellen Fall
7. Besprechung der Diplomarbeit

Die Fächer werden mündlich geprüft. Im Fach Märchen und Mythos wird eine schriftliche Prüfung verlangt. Genauere Angaben über die Zulassung zu den Examen sowie über die Durchführung der Prüfungen finden sich in den Richtlinien zur Examensverordnung.

Studienabschluss

Das Diplom als Jung‘scher Analytiker kann unter folgenden Voraussetzungen verliehen werden:

1. Vollendetes 28. Lebensjahr
2. Moralische Qualifikation sowie intellektuelle und praktische Fähigkeiten in Leben und Beruf
3. Universitätsabschluss
4. Genehmigte Diplomarbeit
5. Bestandenes Diplomexamen

Die Leitung des Zentrums behält sich vor, in besonderen Fällen Ausnahmeregelungen zu treffen.